

inside TEREG

Themen der Sept.-Ausgabe: Ausbildungspakt 2004 • Ideenmanagement
• TEREg als UmweltPartner • Kathrin Stoll stellt sich vor • Preisrätsel
• Personaltipp • Der Betriebsrat informiert

AUSBILDUNGSPAKT 2004

Zum 1. August 2004 sind sieben Auszubildende im gewerblichen Bereich bei uns angefangen. Mit zwei zusätzlichen Ausbildungsplätzen leisten wir unseren Beitrag zum Ausbildungspakt 2004.



VON LINKS: DANIEL JASINSKI, DANIELA BONK, ANDRE EICKEMEYER, BENJAMIN STOLL, MAX-NICOLAS BODMANN, CHRISTOPHER HUTZFELD, MICHAEL FEILER.

Im Vorwege mussten sich die Neuen unter den rund fünfzig Bewerbern bei einem Eignungstest behaupten. Die zu vermittelnden Lernziele im Gebäudereinigerhandwerk liegen z.B. im Bereich der Betriebs- und Arbeitsorganisation, Einweisung in die unterschiedlichen Arbeitspraktiken, Kennenlernen von Bodenbelägen jeglicher Art und der zur Reinigung notwendigen verschiedenen Reinigungsmittel sowie der Umgang mit diesen Stoffen, Kenntnisse der Entsorgung und Sensibilisierung des Umweltgedankens zum Schutz des Bodens,

der Luft und des Wassers. Der Umgang mit Leitern und Gerüsten sowie das Gebiet der Arbeitssicherheit gehören ebenso zur Ausbildung wie die Angebotsbearbeitung, Kalkulation und Abrechnung.

Die Vielfältigkeit dieser aufgezählten Lernziele lässt erkennen, dass zur Erlangung dieser Kenntnisse eine Unternehmensstruktur vorhanden sein muss, die diese Ziele verwirklichen und in Zusammenarbeit mit den Auszubildenden in die Tat umsetzen kann.

Um diese qualitativ hochwertige Ausbildung auch weiterhin zu gewährleisten und den gestiegenen Anforderungen in dem Handwerk gerecht zu werden,



wurde unser Facharbeiter Hans-Joachim L'Estrade als Mentor der AZUBI freigestellt.

H.-J. L'Estrade (Foto) hat im Jahr 2001 seine Ausbildung bei uns beendet und seine Prüfung im Gebäudereinigerhandwerk mit der Auszeichnung als „Hamburger Jahrgangsbester“ abgelegt.

Für die nächsten drei Jahre wünschen wir den neuen Auszubildenden viel Erfolg. ml

TEREG Firmenmagazin · Nr. 43 Sept. 2004

LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN,

die Tarifabschlüsse in den einzelnen Branchen haben sich in diesem Jahr meist nur in eine Richtung verändert – zu Lasten der Arbeitnehmer. Nullrunden, Kürzung von Weihnachts- und Urlaubsgeld sowie Verlängerung der Arbeitszeit ohne Lohnausgleich waren keine Seltenheit und ein Ende dieser Entwicklung ist nicht abzusehen.

Auch wir mussten uns zur Erhaltung unserer Wettbewerbsfähigkeit dem Tarifabschluss der Reinigungsbranche anpassen. Anders als der Wettbewerb haben wir aber in Anlehnung an unser 5. Gebot „Geht es der Firma gut, geht es auch den Mitarbeitern gut“ eine Besonderheit im Tarifvertrag verankert: eine Erfolgsbeteiligung für unsere Mitarbeiter. Das bedeutet, dass sich künftig bei wirtschaftlichem Erfolg nicht nur unsere Gesellschafter freuen können, sondern auch unsere Mitarbeiter ihren Anteil erhalten.

Im 1. Halbjahr 2004 konnten wir unseren Auftragsbestand und damit unsere Arbeitsplätze sichern. Sie haben mit Ihrer Arbeit dafür gesorgt, dass diese Aufträge auch erfolgreich abgewickelt wurden. Wenn uns dies gemeinsam auch im 2. Halbjahr gelingen sollte, dann wird es im Mai nächsten Jahres erstmals eine Erfolgsbeteiligung geben.


Michael Witte



TEREG FÜR BESSERWISSER (IDEENMANAGEMENT)

Im Zuge der Wettbewerbsverschärfung durch die gesamtwirtschaftliche Lage, den härteren Konkurrenzkampf auf dem Markt und dem damit einhergehenden Preisverfall im Reinigungsgewerbe und nicht zuletzt durch den geänderten Lohn- und Rahmentarifvertrag ist ein Unternehmen wie die TEREK mehr und mehr darauf angewiesen, die vorhandenen Ressourcen optimaler zu nutzen und auszuschöpfen. Hierzu zählen aber nicht nur, wie man im ersten Moment vielleicht vermutet, Kosteneinsparungen.

Ein viel wichtigeres Gut, welches es optimal zu nutzen gilt, ist das Know-how unseres Personals vor Ort. Keiner kennt sich besser mit dem Tagesgeschäft aus, als alle die, die täglich unsere Leistungen für die Kunden erbringen.

Aus diesem Grund gilt es, diese Mitarbeiter verstärkt in den Wachstumsprozess des Unternehmens einzubinden. Als Instrument soll dies unser Ideenmanagement realisieren (es ersetzt das bisher existierende betriebliche Vorschlagwesen).

Alle Mitarbeiter erhalten so die Möglichkeit, durch Verbesserungsvorschläge aktiv an der Steigerung der Effektivität und Wirtschaftlichkeit der vorhanden Arbeitsplätze mitzuwirken.

Verbesserungsvorschläge können von allen Beschäftigten des Unternehmens eingereicht werden.

Vorschläge können sich auch auf den eigenen Arbeitsplatz beziehen, sie dürfen aber nicht Bestandteil der eigenen Dienststellung (Stellenbeschreibung) oder eines konkreten Arbeitsauftrages (Beauftragter) sein. Grundsätzlich von einer Teilnahme am Ideenmanagement sind die Geschäftsleitung, Betriebs- und Abteilungsleiter und die freigestellten Mitglieder der Arbeitnehmervertretung aufgrund ihrer übergeordneten Gesamtverantwortung für das Unternehmen ausgeschlossen.

Ein Verbesserungsvorschlag muss erkennen lassen, „was“ verbessert

werden soll und „wie“ verbessert werden kann. Er muss allerdings für den Bereich, in dem er umgesetzt werden soll, neu sein. Darüber hinaus muss die Verbesserung „auf Sicht“ vorhanden sein, eine Arbeitserleichterung nur für eine konkrete und einmalige Arbeit stellt somit keinen Verbesserungsvorschlag im Sinne der Zielsetzung dar.

Um die anfallenden Arbeiten hinsichtlich Annahme, Vorprüfung, Weiterleitung etc. durchführen zu können, ist ein Beauftragter benannt worden. Diese Tätigkeit wird unser Controller Heiko Pfeifer nebenamtlich ausfüllen.

Neben dem Beauftragten des Ideenmanagements wurde eine Kommission bestimmt. Diese Kommission entscheidet, ob ein begutachteter Vorschlag realisiert und prämiert wird oder nicht. Darüber hinaus sorgt diese Kommission für eine entsprechende Öffentlichkeitsarbeit.

Die Kommission setzt sich aus den beiden Geschäftsführern, zwei freigestellten Betriebsräten und dem Beauftragten-Ideenmanagement zusammen und tagt vier Mal im Jahr.

Vorschläge sind entweder schriftlich auf einem Vordruck direkt an den Beauftragten für das Ideenmanagement zu überstellen oder mündlich beim Betriebsrat vorzubringen. Der entsprechende Vordruck wird durch die Bereichsleitungen in den Sozialräumen verfügbar gehalten.

Ein eingehender Verbesserungsvorschlag wird zunächst durch den Beauftragten dahingehend geprüft, ob tatsächlich eine Verbesserung zu erwarten ist und in welche Zuständigkeit der Vorschlag zwecks weitergehender Untersuchung zu übergeben ist.

Im negativen Falle sendet der Beauftragte die Einreichung mit kurzer Begründung an den Absender zurück. Anderenfalls übergibt der Beauftragte den Vorschlag anonymisiert an einen oder mehrere Gutachter, in der Regel an den Betriebsleiter, in dessen Tätigkeitsbereich der Vorschlaginhalt fällt, unter Nennung einer Bearbeitungs- und Rückgabefrist.

Nach Vorlage der Gutachterstellungnahme(n) führt der Beauftragte ggf. eine weitergehende Gewinnabschätzung bei Realisierung durch. Die begutachteten Vorschläge werden der Kommission vorgelegt. Nur die Kommission entscheidet, ob bzw. wann ein Verbesserungsvorschlag realisiert wird.

Wird ein Vorschlag realisiert, so ist eine Prämierung des Vorschlages und eine geeignete Veröffentlichung vorzusehen.

Grundsätzlich gibt es folgendes Prämierungssystem:

1. Verbesserungen mit geringen Einsparungen (bis 2.000 € pro Jahr)
Prämie: 50 – 100 €
2. Verbesserungen mit deutlichen Einsparungen (2.000 – 10.000 € pro Jahr)
Prämie: 101 – 300 €
3. Verbesserungen mit sehr großen Einsparungen (mehr als 10.000 € pro Jahr)
Prämie: 301 – €

Wir hoffen, hiermit allen kreativen Köpfen unseres Unternehmens einen Denkanstoß zu geben und freuen uns auf die verschiedensten Ideen unserer Kolleginnen und Kollegen.

hp



Zu verkaufen:

Elektrische Schreibmaschine mit Bildschirm

Fabrikat: Brother, Typ: EM-2050
– funktionsfähig –

EUR 20,00

Tel.: 271 37-219 · Siegfried Zilski

TEREG ALS UMWELTPARTNER



Wer in den letzten Wochen einmal unseren Empfang in der Weidestraße besucht hat, dem ist vielleicht an der Wand eine Urkunde des Hamburger Senats aufgefallen. Anfang Juni 2004 wurde die TEREГ nämlich in die UmweltPartnerschaft der Stadt Hamburg aufgenommen.



Den von uns schon lange praktizierten Umweltschutz haben wir jetzt verbindlich und schriftlich als „Umweltpolitik“ formuliert, zu der wir uns als Unternehmen freiwillig verpflichten. Mit unseren Umweltschutzleistungen in den Bereichen Abfall, Wasser, Fuhrpark, Energie und umweltbewusste Betriebsführung haben wir uns anschließend erfolgreich dem Umweltcheck der Hand-

werkskammer Hamburg gestellt und damit die Voraussetzungen als **UmweltPartner** erfüllt.

In unserem betrieblichen Alltag bedeutet das:

- Bereitstellung von Informationen und Schulungen, die alle Kollegen und Kolleginnen zu umweltbewusstem Handeln motivieren
- Optimierung der Umweltverträglichkeit unserer Dienstleistungsprozesse, der eingesetzten Produkte, Maschinen und Verfahren
- Abfallvermeidung und Abfalltrennung, Dokumentation durch Entsorgungsnachweise (das gilt auch für unser Abwasser)
- Sparsamer Einsatz von kostbaren Ressourcen wie Wasser, Strom und Heizwärme – auch Treibstoff lässt sich durch angepasstes Fahrverhalten und überlegte Fahrzeugnutzung sparen

Umweltschutz ist also eine Aufgabe für uns alle, besonders aber für unseren Beauftragten für Umweltschutz und Entsorgung, Rudi Köhler, der für die Beachtung der Belange des Umweltschutzes und die Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben zuständig ist. Alle Mitarbeiter, die Fragen oder Anregungen zu diesem Thema haben, sollten ihn ansprechen.

cb

EIN NEUES GESICHT

Liebe Kolleginnen und Kollegen, seit dem 15. Juli gehöre ich nun auch zum TEREГ-Team – hier speziell zur Personalabteilung. Ich werde neben der Lohn- und Gehaltsabrechnung zukünftig Frau Süß bei Ihren Aufgaben entlasten und den Bereich der Personalentwicklung aufbauen.

Was habe ich bisher gemacht?

Eine Berufsausbildung zum Baufacharbeiter mit Abitur danach ein Studium in Diplom-Pädagogik – Schwerpunkt: Psychologie. Anschließend absolvierte ich ein wirtschaftliches Aufbaustudium.

Die folgenden Jahre war ich als Personaltrainerin und Coach in den Bereichen Führung, Teamentwicklung, Verhalten und Vertrieb in der Commerzbank München und in der Deutschen Bank Berlin tätig. Nach 6,5 Jahren Trainertatigkeit habe ich neue Herausforderungen gesucht und bei der Firma TEREГ gefunden.



KATHRIN
STOLL
– DIE NEUE
KRAFT IN
DER
PERSONAL-
ABTEILUNG

Nun bin ich schon einen Monat dabei und fühle mich sehr wohl. Ich bin gespannt auf meine künftigen Aufgaben und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen. ks

PREISRÄTSEL

1. WANN WURDEN WIR IN DIE UMWELTPARTNERSCHAFT DER STADT HAMBURG AUFGENOMMEN?

2. ZU WELCHEM SONDERPREIS KANN EINE WINTER-/SOMMER-JACKE BEZOGEN WERDEN?

3. WIE VIEL AUSZUBILDENDE STELLEN WIR IN DIESER AUSGABE VOR?

1. PREIS

Eine Digital-Kamera

EINSENDESCHLUSS:
31. OKTOBER 2004

GEWINNER

Den 1. Preis eine „WMC“-Armbanduhr gewann Monika Osmialowski (re.)



WEITERE GEWINNER

Hayriye Aykut / Geldbörse

Ingrid Sieglof / Triometer

Hüseyin Akkaya / „Parker“-Kugelschreiber

Heinz Rode / Buddelschiff

Ingrid Köppe / Universal-Fernbedienung

Emir-Ayse Arziman / Reisetasche

Dara Jevtic / Handy-Tasche

Werner Wegner / T-Shirt

Veronika Spera / Weltzeit-Kalender-Wecker

Petra Nehlsen / Badetuch

Wir gratulieren allen Gewinnern ganz herzlich und bitten weiterhin um rege Teilnahme.

IMPRESSUM

TEREG Gebäudedienste GmbH
Weidestraße 130, 22083 Hamburg
Telefon: 040/271 37-1, Fax: 040/271 37-200
www.tereg.de, info@tereg.de

REDAKTION

Corinna Bott, Helga Rous, Siegfried Zilski

Wir drucken auf umweltfreundlichem Recyclingpapier, hergestellt aus 100% Altpapier.



EINSENDESCHLUSS

Für Briefe und Preisrätsel ist der 31. Okt. 2004

DER BETRIEBSRAT INFORMIERT

**Winter-/Sommerjacke
– für TEREK-Angehörige
zum Sonderpreis!
nur € 23,00**

»Twister-Jacke« Fabrikat PLANAM, mit herausnehmbarem Innenfutter (Fleece) und abnehmbarer Kapuze. Die Jacke kann beim Betriebsrat angesehen werden. Bestellungen sind bis zum 30. September über die Bereichsleitung abzugeben. Danach können keine Bestellungen mehr entgegen genommen werden.



PERSONALTIPP

DIE EIGENKÜNDIGUNG

Wenn ein Mitarbeiter seine Arbeit bei uns aufgeben möchte, muss dieser sein Arbeitsverhältnis selber kündigen. Leider wissen viele Mitarbeiter nicht, dass eine Kündigung nur schriftlich erfolgen kann. Es reicht nicht aus, der Bereichsleiterin oder dem Vorgesetzten zu sagen, dass man nicht mehr arbeiten möchte oder einfach der Arbeit fern zu bleiben. Der Gesetzgeber hat nun einmal vorgegeschrieben, dass eine Kündigung immer schriftlich erfolgen muss und das bedeutet, dass man nur per Brief mit eigener Unterschrift ein Arbeitsverhältnis kündigen kann. Übrigens gilt auch eine Meldung per SMS auf das Handy des Vorgesetzten nicht als schriftlich und ist deshalb nicht gültig.

Bleiben Mitarbeiter der Arbeit einfach ohne schriftliche Kündigung fern, fehlen sie unentschuldig. Sie werden dann zwangsläufig von uns verhaltensbedingt gekündigt. Dieses kann später, wenn Ansprüche gegenüber dem Arbeitsamt geltend gemacht werden sollen, für diese Mitarbeiter zum Nachteil werden.

Bei Fragen kann sich jeder an seine Sachbearbeiterin im Personalbüro wenden. Wir helfen gerne. ds

GRATULATION*

* Bitte haben Sie Verständnis, dass wir nur die runden Geburtstage veröffentlichen können – Danke!

01.07. Michael Jungmann	01.08. Aysun Tekeli	08.09. Karin Uthe
05.07. Alex Aleksan Gezer	05.08. Nicola Kirsch	13.09. Mireen Bock
07.07. Thi Nga Le	06.08. Emine Sahin	18.09. Gabriela Backes
11.07. Guelsen Taytanli	07.08. Sven Johannsen	18.09. Maria da Luz Brito-Gomes-Pires
12.07. Raissa Hermann	08.08. Maria Peters	22.09. Bernd Rogge
14.07. Sadije Mustafa	14.08. Maria Eugenia Quintero Silva	22.09. Ulises Solorzano Valencia
14.07. Saffet Yavasca	16.08. Mohammad Abbas	27.09. Stefanie Rath
21.07. Dirk Kratz	20.08. Veysel Cevik	29.09. Hannelore Koglin
31.07. Valentina-V. Cernjaskaja	01.09. Fadime Kuvvetli	30.09. Fatma Cetin
31.07. Yilmaz Güclü	02.09. Andrea Dietz	

GESCHAFFT

10 Jahre dabei – 01.07. Hasan Hanemer, 05.07. Satia Guerez, 08.08. Elfriede-Bettina Peickert, 26.08. Gabriela Jobmann, 29.08. Ziro Ayguen, 02.09. Klara Schmidt, 06.09. Rolf Haje, 12.09. Meryem Öz, 19.09. Irmgard Wieckert, 26.09. Desanka Ostojic.



HORST-DIETER WIENKE

25 Jahre dabei – 02.07. Marita Sals-Günther, 16.07. Gisela Buhr, 24.07. Rainer Pahl, 01.08. Horst-Dieter Wienke, 20.08. Irene Bilzer

Wir gratulieren allen Jubilaren ganz herzlich.

Nachahmenswert: Frau Bilzer stiftete den Geldwert Ihres Präsentes einer sozialen Einrichtung, woraufhin dieser Betrag von unserer Geschäftsleitung spontan verdoppelt wurde.



MARITA SALS-GÜNTHER



RAINER PAHL



KLARA SCHMIDT

NACHWUCHS

17.04. Palawscha Faizi, 21.07. Lorena Klein, 23.07. Sofia und Apostolos Kaltsas, 26.07. Leona Vanessa Schwarz.
Wir gratulieren allen Eltern ganz herzlich.

GLÜCKWUNSCH

Am 13. Mai 2004 heirateten Magret und Götz Michael Heße.

Herzlichen Glückwunsch.

ABSCHIED

Am 12.06.2004 verstarb unsere langjährige Mitarbeiterin Frau Gisela-Renate Miltzloff.

Unser Mitgefühl gilt den Angehörigen.